

# Unterhaltsames Kulturprogramm statt Unterricht

Die „Kleine Zauberflöte“ der „Kleinen Oper Bad Homburg“ kam bei den kleinen Besuchern ganz groß an.

■ Von Frank Saltenberger

**Neu-Anspach.** Keine andere Mozart-Oper ist so bekannt wie die „Zauberflöte“, und kaum eine ist besser geeignet, Kinder an die hohe Kunst dieser musikalischen Gattung heranzuführen: Der Stoff ist märchenhaft, König, Prinz und Prinzessin spielen mit und mit Papageno, dem Vogelhändler, eine Figur mit dem Potenzial zum Publikumsliebling, und die Musik geht ins Ohr.

Die Oper, von Mozart als Singspiel geschrieben, ist von der „Kleinen Oper Bad Homburg“ allerdings zum Musical umgestrickt worden. Statt großem Orchester gab es ein Klavier, an dem aber kein Geringerer als Mozart selbst saß. Der wurde in die Handlung einbezogen, und die ist – ebenfalls umgestrickt – schnell erzählt: König Tyros herrscht im Sonnenland, und seine Tochter, die schöne Prinzessin Pamina, übergibt er seinem Bruder Sarastro. Die Königin der Nacht, Paminas Mutter, will die Tochter aber zurückholen, und das sollen Prinz Tamino und Papageno übernehmen. Natürlich geht das nicht ohne Abenteuer und Gefahren ab, aber zum Schluss geht alles gut aus. Der Prinz bekommt seine Prinzessin und Papageno seine Papagena.

Die „Zauberflöte“ der „Kleinen Oper Bad Homburg“ ist für Kinder ab fünf Jahren gedacht, und sie ist selbst bereits zehn Jahre alt. In ihrer ersten Spielzeit 2001/02 feierte sie Zuschauerrekorde. Die Fünfjährigen von damals sind heute 15 Jahre alt, aber die Produktion ist noch so frisch wie eh und je und begeisterte auch in der wiederaufgenommenen Form die Neu-Anspacher Kinder. Und die Erwachsenen, denn sie ist ein Familien-Musical, und die bekannten Melodien, von professionellen Sängern gesungen, kann man in jedem Alter genießen.

Die Handlung aber ist auf die Kinder zugeschnitten, und das fantasievolle Bühnenbild auch. Viel Kulissenschieberei, von den Akteuren selbst übernommen, verwandelte die Szenen, und Bühnennebel und Feuerwerk taten das ihre, um die kleinen Zuschauer zu fesseln. Die Bösewichte wurden dank Glockenspiel zu frommen Lämmern, und wenn Papageno mal nicht weiter wusste: Mozart wusste immer Rat. Und mancher kleine Zuschauer wünschte sich bestimmt eine Zauberflöte oder ein Zauberglockenspiel, vielleicht um die Schulnote aufzubessern.

Die Adolf-Reichwein-Schule hatte die Kleine Oper eingeladen, und so genossen die Schüler am Mittwochvormittag statt Schule ein unterhaltsames Kulturprogramm und dabei einen altersgerechten Zugang zum Opernfach und dem Salzburger Genie.



Dank Glockenspiel und Zauberflöte: Papageno (Christoph Kögel) befreite die schöne Prinzessin Pamina (Susanne Pfitschler-Schm)